

Intern = Interne

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **77 (1982)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Benvenuti!

shs. Einstimmig hat die Delegiertenversammlung des Schweizer Heimatschutzes am 4. September in St. Gallen beschlossen, die Società ticinese per la conservazione delle bellezze naturali ed artistiche als neue Sektion für den Kanton Tessin aufzunehmen.

Damit konnte der SHS die letzte noch bestehende Lücke schliessen und ist er nunmehr in sämtlichen Kantonen vertreten. Die Tessiner Vereinigung wirkte bislang als unabhängige Organisation und wird geleitet von Dr. Roberto Simona (Caslano).

Rückblick auf 1981

Die Delegierten des SHS genehmigten sodann Jahresbericht und Jahresrechnung 1981. Daraus nur einige Stichworte: Der *Mitgliederbestand* der Vereinigung konnte im vergangenen Jahr um 4 Prozent erhöht werden und betrug Ende Dezember 19979. Zugenommen hat auch die Zahl der ihm angeschlossenen *Sektionen*, indem er nun auch im Kanton Jura vertreten ist. Die heimatschützerische Frontarbeit wurde traditionsgemäss wiederum von seinen Sektionen geleistet, wovon der Tätigkeitsbericht einen vielfältigen Querschnitt vermittelt. Die *Aktivitäten* reichen vom Altstadtsschutz bis zum Nationalstrassenbau, von der Renovation erhaltenswerter Bauernhäuser bis zum Seeuferschutz. Die Dachorganisation ihrerseits schritt rechtlich, beratend oder mit Gutachten ein bei bedeutenden Neubauprojekten, leistete eine vielseitige Informationsarbeit und begann mit dem Aufbau eines Bildungskonzeptes. Ausserdem gewährte der SHS im Jahre 1981 an 48 *Renovationsvorhaben* in den Kantonen Bern, Genf,

Graubünden, Jura, Luzern, Nidwalden, Schwyz, Solothurn, Tessin, Neuenburg, Uri, Waadt und Wallis insgesamt 337 189 Franken, ferner 256 500 Franken aus zweckgebundenen Fonds für weitere Landschafts- und Heimatschutzaufgaben. Schliesslich überwies er 225 000 Franken seinen Sektionen, die ihrerseits 364 399 Franken für Projekte in ihren Einzugsgebieten einsetzten. Dank grösserer Legate entwickelten sich im Berichtsjahr auch die *Finanzen* des SHS erfreulich. Bei Gesamtaufwendungen von Fr. 1 147 759.05 und einem Ertrag von Fr. 1 194 206.50 ergab sich in der Betriebsrechnung nach einer Einlage von 75 000 Fr. in die Reserven ein *Ertragsüberschuss* von Fr. 46 447.45.

Ballenberg: ja, aber...

Eine längere Diskussion ergab sich bei der Beratung des Jahresberichtes in bezug auf die Haltung des Schweizer Heimatschutzes zum *Freilichtmuseum Ballenberg* ob Brienz. Die Mehrheit der Delegierten stellte sich zwar mehrheitlich hinter die Museums-idee. Sie hielt jedoch fest, dass der Ballenberg nicht als Alibi erhalten dürfe für den Abbruch wertvoller, regionaltypischer Häuser.

«Politischer werden»

In einer lebhaften Grundsatzdiskussion widmeten sich darauf die Delegierten, nach zwei

einführenden Referaten von SHS-Geschäftsführer *Marco Badilatti* und dem Chefbaubeauftragter des SHS, *Robert Steiner*, dem politischen Engagement der Vereinigung. Die rund 80 Abgeordneten sprachen sich dabei einhellig dafür aus, die politische Arbeit des SHS «ohne Opportunismus, aber auch ohne parteipolitischen Anstrich» zu intensivieren. Dabei will man sich insbesondere auf die *Sachpolitik* ausrichten und bei Behörden und Parteien dem Gesetzesvollzug im Bereiche des Heimat-, Natur- und Landschaftsschutzes stärker Nachachtung verschaffen.

Ablösung

shs. Der Geschäftsführer des Schweizer Heimatschutzes (SHS), *Marco Badilatti*, tritt auf Ende Jahr von seinem Amt zurück, um sich einer neuen Aufgabe zuzuwenden. Mit grossem Bedauern hat der Zentralvorstand des SHS an seiner letzten Sitzung von diesem Entscheid Kenntnis genommen. Zum neuen Geschäftsführer wählte er auf dem Berufungswege *Hans Gattiker*, dipl. Architekt ETH. Dieser ist zurzeit Informationschef der Stadt Winterthur.

Im weiteren gab der Zentralvorstand des SHS unter Vorbehalt der Finanzierungssicherung grünes Licht für die Weiterbearbeitung des Studienprojektes «*Bauen und Krankheit*» zusammen mit dem Institut für Verhaltenswissenschaft der ETH Zürich. In einer ersten Etappe soll eine Vorstudie ausgearbeitet werden. Schliesslich lehnte es der Vorstand ab, eine Datenverarbeitungsanlage für die zentrale Mitgliederadministration anzuschaffen, und er bewilligte rund 100 000 Franken für dringende Renovationsvorhaben sowie für andere Heimatschutzaufgaben.

Présent au Tessin

lsp. L'assemblée des délégués de la Ligue suisse du patrimoine national a décidé à l'unanimité, le 4 septembre à St-Gall, d'accueillir la «Società ticinese per la conservazione delle bellezze naturali ed artistiche» comme nouvelle section du canton du Tessin. La LSP a ainsi comblé une dernière lacune et est représentée maintenant dans tous les cantons. L'association tessinoise a fonctionné jusqu'à présent comme organisation indépendante; elle est présidée par M. Roberto Simona (Caslano).

Les délégués de la LSP ont approuvé le rapport annuel et les comptes 1981. Ces derniers présentent 1 147 759 fr. 05 aux dépenses et 1 194 206 fr. 50 aux recettes, de sorte que le compte d'exploitation, après un versement de 75 000 fr. aux réserves, se solde par un bénéfice de 45 447 fr. 45.

Après avoir entendu les exposés préliminaires de M. Marco Badilatti, secrétaire général de la LSP, et de M. Robert Steiner, chef du Bureau technique, et au terme d'une discussion de principe très animée, l'assemblée s'est prononcée en faveur de l'engagement politique de la ligue; unanimement, les quelque 80 délégués ont jugé nécessaire d'intensifier cet engagement, «sans opportunisme et sans se donner une couleur politique de parti».

Changement

lsp. Le secrétaire général de la Ligue suisse du patrimoine national (LSP), Marco Badilatti, résignera ses fonctions à la fin de l'année, pour se consacrer à une nouvelle tâche. C'est avec de vifs regrets que le comité central, lors de sa dernière séance, a pris connaissance de cette décision. Il a nommé, comme nouveau secrétaire général, M. Hans Gattiker, architecte ETH, actuellement chef de l'information de la Ville de Winterthur, qui assumera sa nouvelle tâche dès le 1^{er} février 1983.

Jahresbott 1982: strahlend und vielseitig

Journée des membres 1982

«Le canton d'Appenzell R.-E. est certes un des plus petits de Suisse, mais il est de loin le plus grand par le nombre de membres LSP proportionnellement à celui des habitants. Et c'est aussi la seule partie du pays qui se passe d'autoroute.» Voilà ce qu'a constaté la présidente de la Ligue suisse du patrimoine national (LSP), M^{me} R.-C. Schulé, lors de la soirée récréative de la Journée des membres 1982. Cette réunion traditionnelle a conduit les participants, cette année, en ville de St-Gall et en pays appenzellois, les 4 et 5 septembre, par un temps estival.

A St-Gall, le président de la section St-Gall/Rhodes-Intérieures, M. Robert Bamert, salua les personnes inscrites pour les visites prévues au programme: quartier du Musée et ses récentes transformations, logements sociaux du début du siècle, bâtiments neufs insérés dans la vieille ville, quartier du couvent, de l'église et de la bibliothèque capitulaires, édifices typiques de l'époque du modern' style. Les guides de la section st-galloise firent en sorte que les quelque 200 participants puissent non seulement rapporter chez eux de belles impressions esthétiques, mais s'initier aussi aux problèmes actuels de l'urbanisme st-gallois. On admira les efforts de la Ville pour sauvegarder son patrimoine, tout en sentant la force des pressions en sens contraire.

Le chemin de fer de Trogen transporta ensuite la cohorte à Speicher, au Centre communautaire (construction moderne d'une discrétion très réussie). Là, après un riche «buffet appenzellois», le chœur des jeunes de Speicher présenta un bouquet de fraîches chansons, dont quelques-unes de son di-

Dies stellte die Präsidentin des Schweizer Heimatschutzes (SHS), Frau Dr. Rose-Claire Schüle, anlässlich des Unterhaltungsabends am Jahresbott 1982 fest. Die traditionelle Mitgliedertagung führte die Teilnehmer dieses Jahr bei hochsommerlichem Wetter am 4. und 5. September in die Stadt St. Gallen und ins Appenzellerland.

Aktueller Heimatschutz

Angefangen wurde am Samstagnachmittag in St. Gallen, wo der Präsident des Heimatschutzes St. Gallen/Innerschotten, Robert Bamert, die Gäste zu sechs interessanten Führungen durch die Gallusstadt begrüßte. So liess sich eine Gruppe im seit einiger Zeit heftig umkämpften Museumsviertel über die jüngsten Veränderungen informieren. Eine zweite machte sich mit dem sozialen Wohnungsbau um die Jahrhundertwende bekannt, und eine dritte Gruppe setzte sich in der Altstadt mit dem neuen Bauen in alter Umgebung auseinander. Erwartungsgemäss den grössten Ansturm erlebten die Besichtigungen des Klostersviertels und der Pfalz sowie der Stiftskirche und der Stiftsbibliothek. Kenner der Materie liessen sich schliesslich die be-

ti. «Der Kanton Appenzell Ausserrhoden gehört zwar zu den kleinsten der Schweiz, aber er ist bei weitem der grösste, wenn man die Anzahl seiner Heimatschutzmitglieder misst an der gesamten Einwohnerzahl. Und er ist auch der einzige Kanton, der ohne Autobahn auskommt.»

kanntesten Jugendstilbauten der Stadt vorführen. Kundige Führer der Sektion St. Gallen sorgten dafür, dass die rund 200 Besucher aus allen Landesteilen nicht nur schöne optische Eindrücke mit nach Hause nahmen, sondern auch auseinandergesetzt wurden mit aktuellen Problemen des Heimatschutzes in St. Gallen. Man staunte allenthalben über die beträchtlichen Anstrengungen, die die Stadt in den letzten Jahren unternommen hat, um ihre historische Bausubstanz zu erhalten, bekam aber auch überall einen grossen Veränderungsdruck zu spüren.

Musik, Musik!

Mit der Trogenerbahn fuhr man dann am frühen Abend ab Spisertor hinauf nach Speicher, wo im Buchensaal des Gemeinschaftszentrums (übrigens ein gelungener und unauffälliger Neubau) der gesellige Teil über die Bühne ging. Nach einem reichhaltigen «Appenzeller-Buffer» überbrachte das Jugendchörli Speicher, am Klavier begleitet von seinem Leiter Hans Schläpfer, einen frischen Liederstrauß, worunter eine Reihe von Eigenkompositionen des Leiters. Der rührige Lehrer war es dann auch, der die Gäste zu-

Visite du village de Gais.

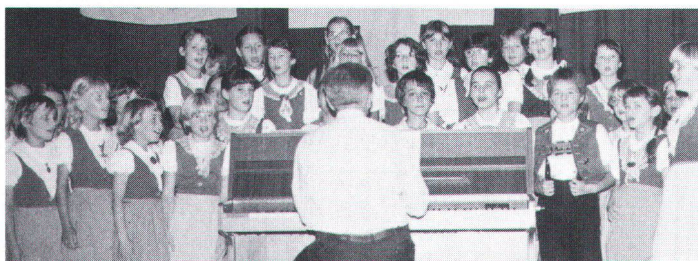
Dorfbesichtigung in Gais (Bild Lutz).





Die Streichmusik Alder aus Urnäsch spielt in Originalbesetzung (Bild Lutz).

L'orchestre à cordes Alder, d'Urnäsch, joue dans une formation originale.



Rasch die Herzen der Zuhörer gewonnen: Hans Schläpfer und sein Jugendchor Speicher (Bild Lutz).

Hans Schläpfer et son chœur d'enfants de Speicher a rapidement pris le cœur de ses auditeurs.

sammen mit der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten *Kapelle Alder* aus Urnäsch (gegründet 1884!) einwehte in die Geheimnisse der Appenzeller Streichmusik. Erklärungen, Einzelvorführungen und Zusammenspiele des originalen Quintetts bestehend aus zwei Violinen, einem Kontrabass, einem Cello und einem Hackbrett, leiteten über zum Tanz. Gewissermassen als Animator fungierte dabei die Trachtengruppe Speicher-Trogen, die sich bald von ihren üblichen Partnern löste und sich unter den Heimatschützern nach neuen Tanzfreunden umsah.

Dazwischen wandte sich der «gute Geist» des Abends, Frau Rosmarie Nüesch, Präsidentin der Heimatschutz-Sektion Appenzell Ausserrhoden, mit einem freundlichen Wort an die Anwesenden, Gemeindegauptmann Rüschi und Regierungsrat Hansjakob Niederer überbrachten die Grüsse der Behörden und unterstri-

chen das Traditionsbewusstsein der Appenzeller und ihr positives Verhältnis zu den heimatschützerischen Bestrebungen.

Eine (fast) heile Welt

Dass dem nicht nur im Rahmen schöner Reden so ist, erfuhren die Bott-Teilnehmer bei ihrer sonntäglichen Rundfahrt durchs Appenzellerland. Halt gemacht wurde dabei in Trogen mit seinem unvergleichlichen Dorfplatz, seiner Barockkirche, dem Rathaus und dem Pfarrhaus; in Gais, Wakker-Preis-Träger 1977, galt das Hauptaugenmerk dem Dorfplatz mit seinen klassizistischen Gebäuden; mit dem vielseitigen Wirken der Zimmermann-Familie Grubenmann wurde man im kleinen, aber gediegen gestalteten Grubenmann-Museum in Teufen vertraut gemacht, während in Urnäsch das aufgrund privater Initiative entstandene Heimatmuseum und

im Kantonshauptort Herisau die bis ins 10. Jahrhundert zurückreichende Kirche und deren nächste Umgebung besichtigt wurden. Auf der Fahrt von einer Etappe zur andern führte der Weg durch die voralpine Landschaft, die von ihrer lieblichen Eigenart noch viel bewahrt hat. Im Vergleich mit andern Landesteilen haben sich hier die «Schnitzer» bis heute in Grenzen gehalten und erlebt der Besucher dieses Stück Kulturlandschaft noch immer fast wie eine kleine heile Welt.

Sektionen

Zürcher Heimatschutz

shs. Anlässlich seiner Jahresversammlung vom 28. August hat der Zürcher Heimatschutz in Bubikon eine *Resolution* verabschiedet. Darin befürwortet er einstimmig die Einführung des Rekursrechtes in die zürcherische Gesetzgebung für die ideellen Organisationen in Angelegenheiten des Natur- und Heimatschutzes. Ausserdem fordert die Sektion Zürich zu mehr Verantwortungsbewusstsein der Gemeinde-Baubewilligungsbehörden in Ortsbildfragen und namentlich bei der Einordnung von Neubauten auf.

Thurgauer Heimatschutz

shs. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) und seine Sektion Thurgau haben beschlossen, ihre Einsprache gegen die *Plangenehmigungsverfügung für einen Siloneubau in Romanshorn* zurückzuziehen. Dies unter der Bedingung, dass der geplante Neubau auf 45,73 m Länge, 31,28 m Breite und 32 m Höhe redimensioniert und die SHS-Bauberatung für die Dachgestaltung zugezogen wird. Ferner sollen die Längsseiten je zwei Einbuchtungen von Zellenbreite erhalten. Ausserdem wünscht der Thurgauer Heimatschutz zu allen Besprechungen eingeladen zu werden.

recteur H. Schläpfer, qui fut aussi un initiateur, pour les assistants, aux secrets de la musique appenzelloise, quand parut l'orchestre champêtre Alder, d'Urnäsch, connu bien au-delà de nos frontières: explications, solos et exécutions d'ensemble firent la transition jusqu'au moment de la danse générale, emmenée par le groupement de costumes de Speicher-Trogen.

Au moment des allocutions, M^{me} Rosmarie Nüesch, présidente de la section des R.-E. et inspiratrice de la soirée, souhaita la bienvenue aux participants; le président de commune Rüschi et le conseiller d'Etat H. Niederer apportèrent le salut des autorités, soulignant l'attachement des Appenzellois à leurs traditions et leur attitude positive à l'égard des efforts en faveur du patrimoine.

L'excursion dominicale permit de vérifier ces dires. On fit halte à Trogen, pour admirer son incomparable place de village; à Gais, prix Wakker 1977, aux superbes édifices classiques; à Teufen, où le musée Grubenmann permit de s'initier à l'activité de cette étonnante famille de charpentiers; à Urnäsch où un musée régional est né de l'initiative privée; et à Herisau, la capitale, dont l'église remonte au X^e siècle. D'une étape à l'autre, la route traversait un paysage qui a conservé beaucoup de son charme.